

## Was ist so besonders an digitalen Quellen?

Schülerinnen und Schülern steht durch das Internet eine Fülle an Informationen zur Verfügung. Diese Informationen werden von ebenso zahlreichen Personen und Institutionen produziert, ohne dass immer auf den ersten Blick erkennbar ist, wer hinter den jeweiligen Informationen steckt.

Die Herausforderung für Lehrende liegt heute nicht mehr darin, an Informationen zu gelangen, sondern die zur Verfügung stehenden Informationen müssen auf Qualität geprüft werden. Die PISA-Studie 2019 (OECD 2019) hat ergeben, dass Schülerinnen und Schüler bei der Benutzung des Internets die Bewertung einer Quelle selten mitdenken. So werden Informationen aus dem Internet häufig unreflektiert übernommen. Die ICILS-Studie der Universität Paderborn (Eickelmann et al. 2018) hat ergeben, dass nur ein geringer Anteil (rund 2%) der Achtklässlerinnen und Achtklässler in der Lage ist, Informationen selbstständig zu ermitteln, sicher einzuschätzen und mit diesen Informationen ein Lernprodukt zu erstellen. Durch die vorgestellte Checkliste soll die Kompetenz der Quellenbewertung im Internet, zu denen auch Podcasts und Videomaterial gehören, angebahnt werden. Dieses wird auch in den Kernlehrplänen für das Fach Geschichte festgelegt. Damit Schülerinnen und Schüler Daten und Sachverhalte sachgemäß erfassen und diese beurteilen können, ist im Kernlehrplan Geschichte die Methodenkompetenz zu fördern, die schon in der Erprobungsstufe die Interpretation und kritische Auseinandersetzung auch mit digitalen Quellen in Unterscheidung zu analogen Gattungen umfasst.<sup>1</sup>

## Warum ist es wichtig, dass sich Schülerinnen und Schüler in allen Fächern kritisch mit im Internet veröffentlichten Informationen auseinandersetzen?

Die Problematik besteht darin, dass jede Person oder Institution Informationen ins Internet stellen kann. So besteht z.B. Wikipedia aus Artikeln, die von Personen aus aller Welt geschrieben werden, ohne dass diese sich als Experten ausweisen müssen. Jeder kann bei Wikipedia mitarbeiten. Aber nicht nur bei einzelnen Artikeln sollte im Internet genauer hingeschaut werden. Auch ganze Homepages und Websites können von jeder beliebigen Person erstellt werden.

Aufgrund der zahlreichen ungeprüften Informationen im Internet ist es auch als Lehrkraft sinnvoll, sich die Unterschiede zwischen einem Artikel in einem Schulbuch oder einer Zeitung und einem Artikel im Internet bewusst zu machen.

Ein Zeitungs- oder Schulbuchartikel wird i.d.R. von Fachpersonal, z.B. Journalistinnen und Journalisten, geschrieben. Diese Artikel werden dann in den meisten Fällen nochmal redigiert und für das entsprechende Zielpublikum ausgewählt. In Zeitungen und Schulbüchern fungieren die daran beteiligten Personen als sogenannte Gatekeeper, die moralisch unangemessene Inhalte aussondern und Quellen auf Fehler überprüfen, sodass eine Leserin oder ein Leser von einem hohen Wahrheitsgehalt des Beitrags ausgehen kann.

---

<sup>1</sup> Vgl. KLP NRW Geschichte, SI, 2019, S. 21, 26.

Zudem hat man als Leser oder Leserin die Möglichkeit, Informationen über Autoren und den Verlag einzuholen, um Kritik zu üben oder auf einen Fehler hinzuweisen. Artikel aus dem Internet haben oftmals keine Gatekeeper. Hier können unselektiert Informationen veröffentlicht werden, unabhängig davon, ob sie fachliche Fehler, Verschwörungserzählungen oder moralisch unangemessene Inhalte enthalten. Es ist nicht immer sofort ersichtlich, welche Person oder Organisation für die Inhalte verantwortlich ist.

## Welche Prüfkriterien für Online-Quellen sind sinnvoll?

Die Checkliste in Anlehnung an die CARS-Kriterien (Harris 2020), die für

**C: Credibility** (Glaubwürdigkeit: Qualifikation des Autors als Experte oder der Institution),

**A: Accuracy** (Sorgfalt: Wie aktuell, sachlich und vollständig ist die Quelle?)

**R: Reasonableness** (Angemessenheit: Ist der Beitrag unparteilich?)

**S: Support** (Bestätigende Informationen: Gibt es Belege für die Behauptungen? Sind Kontaktinformationen zu Autoren und Institutionen vorhanden?)

stehen.

## Der Einsatz dieser Kriterien im Unterricht könnte so ablaufen:

1. Die Metaebene transparent machen: Den Schülerinnen und Schülern erklären, dass ein Problem behandelt wird, was nicht nur im Geschichtsunterricht wichtig ist, sondern dass die Prüfung von Internetquellen auch im Alltag höchst relevant ist, wenn entsprechende Seiten, Apps oder Software bedient wird.
2. Vorstellen der Quellen-Checkliste: Dann wird die Checkliste vorgestellt und erklärt, welche Punkte schon schnell beantwortet und welche erst nach Nutzung des Internets behandelt werden können. Wichtig kann auch der Hinweis sein, Verfasseramen oder Organisationen zu notieren, um danach im Internet suchen zu können.
3. Bearbeitung der Aufgabe und Austausch.
4. Abschließende Bewertung der Quelle: Wie vertrauenswürdig die Internetquelle, der Text, das Videomaterial oder der Podcast sind, kann dann im Plenum diskutiert werden. Als Reflexion der Internetrecherche sollte dringend thematisiert werden, wie die Lernenden hier vorgegangen sind und welche Sucheingaben und –maschinen ihnen (nicht) geholfen haben.

### Quellenangaben:

- Eickelmann, B., Bos, W., Gerick, J., Goldhammer, F., Schaumburg, H., Schwippert, K., Senkbeil, M. & Vahrenhold, J. (Hrsg.) (2019). ICILS 2018 #Deutschland – Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im zweiten internationalen Vergleich und Kompetenzen im Bereich Computational Thinking. Münster: Waxmann, Online-Ressource: [https://kw.uni-paderborn.de/fileadmin/fakultaet/Institute/erziehungswissenschaft/Schulpaedagogik/ICILS\\_2018\\_Deutschland\\_Berichtsband.pdf](https://kw.uni-paderborn.de/fileadmin/fakultaet/Institute/erziehungswissenschaft/Schulpaedagogik/ICILS_2018_Deutschland_Berichtsband.pdf) (abgerufen am 05.04.2022).
- Harris, Robert (2020): Evaluating Internet Research Sources. VirtualSalt, Online-Ressource: <http://www.virtualsalt.com/evaluating-internet-research-sources/> (abgerufen am 05.04.2022).
- OECD (2019): PISA 2018 Ergebnisse (Band I): Was Schülerinnen und Schüler wissen und können, PISA, wbv Media, Bielefeld, Online-Ressource: <https://www.oecd-ilibrary.org/docserver/1da50379-de.pdf?expires=1649165496&id=id&accname=guest&checksum=EF9882C61309F6AABD3AE035485240FD> (abgerufen am 05.04.2022).

→ (Die Prüftabelle für Internetquellen finden Sie auf der nächsten Seite als Arbeitsblatt bzw. Kopiervorlage)

## Wie gehe ich kritisch mit Quellen aus dem Internet um?

Heutzutage bekommt man im Internet auf jede Frage eine Antwort. Jederzeit und überall. Eine gute Sache, oder?

Es gibt aber ein Problem: Es können nicht nur alle Menschen alle Fragen stellen, sondern es können auch alle Menschen Antworten oder Informationen ins Internet stellen. Dabei wird selten geprüft, ob eine Antwort richtig ist oder nicht. Du findest hier eine Hilfe zu prüfen, ob eine Quelle, ein Text, ein Video oder ein Podcast, aus dem Internet vertrauensvoll ist, oder eben nicht.

- Schau dir die Prüftabelle genau an und trage ein, was auf den ersten Blick auf deine Internetquelle zutrifft oder nicht;
- Lies, höre oder schau dir die Internetquelle genau an und ergänze die Prüftabelle;
- Besprecht danach zu zweit, ob ihr der Meinung seid, dass man der Quelle vertrauen kann oder nicht.

	Ja	Nein
1) Wird ein Autor/Produzent des Textes, des Videos, des Podcasts (...) genannt?		
Gibt es zu dem Autor/Produzenten Angaben im Internet?		
Findet man im Internet Informationen, wie man den Autor/Produzenten kontaktieren kann?		
Arbeitet die Person an einer Universität?		
2) Werden Quellen, z.B. Fachzeitschriften, oder ähnliches genannt?		
3) Werden Experten, andere Personen oder Organisationen genannt?		
Gibt es zu diesen Personen/Organisationen Angaben im Internet?		
Arbeiten diese Personen an einer Universität?		
Ist diese Organisation eine Universität oder vom Land/Bund?		
4) Gibt es Pro- und Contra-Argumente in der Quelle?		